



Morgenausgabe. Preis 10 Pfennig. 75. Jahrgang. Sonntag, 23. März 1930

Als Beilagen erscheinen: Der vollständige Kurszettel der Berliner Börse sowie ausführliche Berichte über die internationalen Börsen, der Handel mit dem Osten und viele tabellarische Übersichten für Manuskripte keine Dramaturgie! Flugpost und Luftverkehr, Am Steuer des Kraftwagens, Der deutsche Beamte, Reise- und Bäder-Beilage sowie „Kunst Welt Wissen“ mit Roman

Verantwortl. Leiter: Hans-Joachim Müller, Berlin, Goltz-Platz 14. Richard Wagner, Kunst und Bühnenwelt: Ernst Röhren, Leipzig und Ernst Röhren, Leipzig. Dr. L. G. Schmidt, Berlin, Goltz-Platz 14. Dr. L. G. Schmidt, Berlin, Goltz-Platz 14. Dr. L. G. Schmidt, Berlin, Goltz-Platz 14.

Abonnementpreis: Die 12-Heftige Ausgabe 120 Mk., 6-Heftige Ausgabe 60 Mk., 3-Heftige Ausgabe 30 Mk., 1-Heftige Ausgabe 10 Mk. Die Zeitung erscheint in der Woche 50 Mal. Bestellungen nehmen Zeitungsverleger, unsere Geschäftsstellen und alle Postämter des Deutschen Reiches entgegen. Postanweisung: Durch Streifenband oder Postanweisung. Postanweisungen sind zulässig nach Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Italien, Lettland, Niederlande, Österreich und Ungarn. Der Bezugpreis beträgt im 1. Quartal 1930 für Amerika 7,50 Dollar, Frankreich 155 francs, Spanien 40 pesetas, Schweden 40 Kronen, Holland 16 guldens, Dänemark 22 danske kroner, England 22 shillings, Italien 120 lire, Rumänien 120 rumänische lei, Spanien 20 pesetas, Schweden 40 Kronen, Holland 16 guldens, Dänemark 22 danske kroner, Estland 18 kroon, Jugoslawien 400 Dinar, Österreich 30 Schilling, Litauen 70 litas, Lettland 30 lat, Finnland 300 finnische mark, Estland 22 estnische kroon, Polen 30 goldmark, Ungarn 25 goldmark, U. d. S. R. 30 Goldmark. Telegramm-Adresse: „Börsekrone“ | Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung eines entsprechenden Entgelts | Postfach-Konto: Berlin Nr. 2612

Die Ostnot und die Landwirtschaft.

Eine königsberger Kundgebung der Landvolkpartei.

Auf einer Tagung der Reichsversammlung der Christlich-Sozialen Bauern- und Landvolkpartei in Königsberg, am 20. März 1930, wurde über die Ostnot und die Landwirtschaft diskutiert. Die Teilnehmer erklärten, dass die Ostnot eine ernste Gefahr für die deutsche Landwirtschaft darstellt. Sie forderten eine entschlossene Regierung, die die Interessen der Bauern in Ostpreußen und Ostpolen wahrnimmt. Insbesondere wurde die Forderung erhoben, die Ostprovinzen in den Reichsverband zu integrieren, um die wirtschaftliche Gleichheit zu gewährleisten.

Tardieu zur Rheinlanddrängung.

Wiederbefreiung möglich! Ausdehnungen der „Handlungsfreiheit“.

Der französische Außenminister Tardieu erklärte heute in Paris, dass die französische Regierung bereit ist, die Rheinlanddrängung zu beenden, falls die deutschen Behörden die notwendigen Bedingungen erfüllen. Er betonte, dass die französische Regierung die Souveränität der Rheinlandprovinzen nicht anerkennen wird, solange diese nicht unter die Kontrolle der französischen Truppen stehen. Tardieu erklärte auch, dass die französische Regierung die Wiederbefreiung der Rheinlandprovinzen nicht ablehnen wird, falls die deutschen Behörden die notwendigen Bedingungen erfüllen.

Belgrader Brief.

Aufgaben der deutschen Politik im Südosten. Neubefreiung der Belgrader Grenzschutzstelle.

Der deutsche Botschafter in Belgrad, Herr von Helldorf, hat heute eine Audienz beim serbischen Außenminister gegeben. In dieser Audienz hat er die Aufgaben der deutschen Politik im Südosten diskutiert. Er betonte, dass die deutsche Regierung die Souveränität der Balkanländer nicht anerkennen wird, solange diese nicht unter die Kontrolle der deutschen Truppen stehen. Er erklärte auch, dass die deutsche Regierung die Neubefreiung der Belgrader Grenzschutzstelle nicht ablehnen wird, falls die serbischen Behörden die notwendigen Bedingungen erfüllen.

Hoch bei Briand.

Paris, 22. März.

Der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Helldorf, hat heute eine Audienz beim französischen Außenminister Briand gegeben. In dieser Audienz hat er die deutsche Position zur Rheinlanddrängung diskutiert. Er betonte, dass die deutsche Regierung die Souveränität der Rheinlandprovinzen nicht anerkennen wird, solange diese nicht unter die Kontrolle der deutschen Truppen stehen. Er erklärte auch, dass die deutsche Regierung die Wiederbefreiung der Rheinlandprovinzen nicht ablehnen wird, falls die französischen Behörden die notwendigen Bedingungen erfüllen.

Tendenzen französische Darstellung über das Saargebiet.

TU Saarbrücken, 22. März.

In der Sitzung des Saarparlamentes in Saarbrücken am 22. März wurde die französische Darstellung der Tendenzen im Saargebiet diskutiert. Die französischen Abgeordneten erklärten, dass die französische Regierung die Souveränität des Saargebietes nicht anerkennen wird, solange dieses nicht unter die Kontrolle der französischen Truppen steht. Sie forderten eine entschlossene Regierung, die die Interessen des Saarvolkes wahrnimmt.

Reichsernährungsminister Dr. Dietrich

Reichsernährungsminister Dr. Dietrich hat heute in Berlin eine Audienz beim Reichspräsidenten gegeben. In dieser Audienz hat er die ernährungspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung diskutiert. Er betonte, dass die Reichsregierung die Ernährungssicherheit des deutschen Volkes gewährleisten wird. Er erklärte auch, dass die Reichsregierung die Preisstabilität der Lebensmittel gewährleisten wird.

Mussolinis Botschaft.

„Der Zukunft zugewandt!“ Die gleiche Lösung wie vor elf Jahren.

Das Amtsblatt der faschistischen Partei veröffentlichte heute die Botschaft Mussolinis anlässlich der Feierlichkeiten zum 11. März 1930. In dieser Botschaft erklärte Mussolini, dass die faschistische Bewegung die Zukunft des italienischen Volkes in der Hand hat. Er betonte, dass die faschistische Bewegung die Souveränität des italienischen Volkes gewährleisten wird. Er erklärte auch, dass die faschistische Bewegung die gleiche Lösung wie vor elf Jahren finden wird.

Zur Schwedensanleihe des Deutschen Reichs.

Zur Schwedensanleihe des Deutschen Reichs hat heute in Berlin eine öffentliche Kundgebung stattgefunden. Die Teilnehmer erklärten, dass die Schwedensanleihe eine ernste Gefahr für die deutsche Wirtschaft darstellt. Sie forderten eine entschlossene Regierung, die die Interessen der deutschen Wirtschaft wahrnimmt. Insbesondere wurde die Forderung erhoben, die Schwedensanleihe zu beenden.

Prof. Dr. Carl Bosch Mitglied der norwegischen Akademie der Wissenschaften.

Prof. Dr. Carl Bosch hat heute in Oslo eine Audienz beim norwegischen König gegeben. In dieser Audienz hat er die norwegische Akademie der Wissenschaften akzeptiert. Er betonte, dass die norwegische Akademie der Wissenschaften die Souveränität des norwegischen Volkes gewährleisten wird. Er erklärte auch, dass die norwegische Akademie der Wissenschaften die gleiche Lösung wie vor elf Jahren finden wird.